

Anregungen für den Kindergottesdienst am 19.09.2026

Lukas schreibt alles auf

Es geht um eine große Sache

Lukas 1,1–4; Apostelgeschichte 1,1

Darum geht's



Warum war es wichtig, dass Lukas alles aufgeschrieben hat, was er über Jesus herausfinden konnte?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:



→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:


Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Spiel: „Wer bin ich?“</p> <p>L hat Klebezettel mit Namen von Personen aus dem Neuen Testament vorbereitet. Ein Kind nach dem anderen bekommt je einen Klebezettel mit einem Namen an die Stirn geheftet und soll durch Fragen herausfinden, wer es ist (mögliche Namen: Paulus, Petrus, Johannes der Täufer, Thomas, Maria, Martha, Lazarus, Zachäus, Nikodemus). Falls die Kinder Schwierigkeiten haben, zielführende Fragen zu finden, kann L ihnen Tipps geben.</p>	<p>Vorbereitete Klebezettel mit Namen von Personen aus dem Neuen Testament</p>
<p>Der Bibelspur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L fragt die Kinder, warum diese Personen bis heute bekannt sind, obwohl sie vor über 2000 Jahren gelebt haben.</p> <p>L erklärt, dass die betreffenden Menschen und ihre Geschichten vergessen wären, wenn nicht einige Leute damals mit viel Mühe alle Ereignisse recherchiert und aufgeschrieben hätten. Um einen dieser Schreiber geht es im heutigen Kindergottesdienst.</p>	

	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 70 ff.).</p> <p>Dann gibt L jedem Kind Papier und einen Stift und liest die Geschichte noch einmal vor. Die Kinder sollen einzelne Wörter notieren, die ihnen in der Geschichte wichtig erscheinen.</p> <p>Anschließend liest jedes Kind seine Begriffe vor und begründet ggf., warum es diese ausgewählt hat. Dabei wird deutlich, wie unterschiedlich jede/-r Einzelne nach „wichtig“ und „unwichtig“ sortiert.</p> <p>L erklärt, das Lukas schon beim ersten Buch über das Leben von Jesus, dem Lukasevangelium, wichtige Aufgaben erfüllen musste, da er nicht als Jünger von Jesus dabei gewesen war. Er musste:</p> <ul style="list-style-type: none"> • viele Menschen zu ihren Erinnerungen befragen, • viele Notizen von Leuten auf Pergament, Scherben, Tontafeln u. a. sammeln, • das Wichtige auswählen, sortieren und in eine gute Reihenfolge bringen, • alles aufschreiben oder jemandem diktieren. <p>Bei seinem zweiten Buch, der Apostelgeschichte, konnte sich Lukas an vieles selbst erinnern, da er ein Begleiter von Paulus gewesen war. Aber auch hier hatte er natürlich nicht alles persönlich mitbekommen und musste zu einigen Ereignissen andere Menschen befragen.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Pro Kind 1 Blatt Papier</p> <p>Stifte</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L liest mit den Kindern Lukas 1, 1–4. Was hat Lukas zum Schreiben bewegt?</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Lukas schrieb alles auf, um seinem Freund Theophilus zu helfen und andere (Ur-)Christen im Glauben zu stärken. Gott wusste aber auch: Geschriebenes bleibt! (Bis heute gibt es z. B. vor 3000 Jahren verfasste Inschriften der alten Ägypter oder Assyrer.) Geschriebenes überdauert die Zeit und immer wieder können Menschen es lesen. Durch Lukas erfahren noch wir heutigen Menschen vieles über Jesus und die Apostel (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	<p>Bibeln</p> <p>Evtl. Bilder von Keilschrift oder Hieroglyphen</p>
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 73)</p> <p>Lukas hielt sich im Hintergrund. Ihm ging es nicht um sein Ansehen. Falls noch nicht geschehen, zeichnen die Kinder ein Denkmal für Lukas, dessen Berichte über Jesus und die Apostel wir heute nach über 2000 Jahren immer noch lesen können.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>(Farb-)Stifte</p>

<p>Im Heutelanden</p> 	<p>Erzählung oder Bericht?</p> <p>L fragt die Kinder, ob sie sich den Unterschied zwischen einer Erzählung und einem Bericht vorstellen können.</p> <p>L zeigt eine Tageszeitung und erklärt: „Wenn jemand einen Bericht verfasst, schreibt er oder sie nur die Tatsachen eines Ereignisses auf. Die eigene Meinung oder Situation, die eigenen Gefühle und Absichten spielen keine Rolle. Wer Bericht erstattet, ist wie eine Filmkamera, die alles aufnimmt und wiedergibt.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn einzelne oder alle Kinder möchten, können sie nun versuchen, in der beschriebenen sachlichen Art und Weise über ihren heutigen Weg zum Gottesdienst zu berichten. <p>L erklärt: „Aber es gibt auch einen erzählenden Bericht. Beim Erzählen kommentiert man das Erlebte und zeigt die eigene Einstellung, die eigenen Gefühle und Absichten. Das kann direkt geschehen, indem man in der Ich-Form erzählt, oder indirekt, indem man Dinge bewertet oder hervorhebt und sie beispielsweise als schön, gut, einzigartig, schädlich oder gottlos bezeichnet.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn einzelne oder alle Kinder möchten, können sie nun versuchen, von ihrem heutigen Weg zum Gottesdienst zu erzählen und dabei auch eigene Gedanken und Gefühle mitzuteilen. <p>L zeigt eine Bibel und erklärt: „Die Schreiber der Bibel wollten anderen Menschen mitteilen, was sie über Gott gelernt oder mit Jesus selbst erlebt haben, so wie Lukas, als er seinem Freund Theophilus schrieb. Darum sind die Erzählungen von Lukas, Matthäus, Markus und Johannes über das Leben von Jesus zum Teil auch ganz unterschiedlich. Vielleicht fand Gott solche verschiedenen Schilderungen gut und sorgte deshalb dafür, dass alles von mehreren aufgeschrieben wurde.“</p>	<p>Tageszeitung Bibel</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 75)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt elektrische Teelichter, die mit den Namen der Kinder beschriftet sind, öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann bittet L die Kinder, ihre Teelichter anzuschalten und um die Truhe zu legen. Je dichter das Teelicht eines Kindes an der Truhe liegt, desto mehr stimmt es dem Spruch zu.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen aus der Truhe nehmen. (Die elektrischen Teelichter werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Elektrische Teelichter mit den Namen der Kinder</p>

<p>Kreativ werden</p> 	<p>Zeitkapsel</p> <p>L erklärt den Kindern, dass die Bibel wie eine Zeitkapsel ist, die uns Gottes Botschaft in die heutige Zeit übermittelt. Dann schlägt L den Kindern vor, dass die Gruppe gemeinsam eine Zeitkapsel anfertigen könnte. Dazu wird eine robuste, ggf. wetterfeste Büchse oder Dose mit Botschaften der Kinder gefüllt.</p> <p>Jedes Kind schreibt auf einen Zettel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Ich heiße, wir haben das Jahr und ich bin .. Jahre alt. • Mir ist wichtig, dass auf dieser Erde Folgendes geschieht: _____. • Ich möchte gern Folgendes in meinem Leben erreichen: _____.“ <p>Die Zettel werden zusammengefasst und in die Dose gelegt. Zusätzlich könnte man von jedem Kind ein Symbol oder einen individuellen Gegenstand auswählen lassen und diesen mit hineinlegen. Das könnte etwas sein, das die Kinder im Gottesdienst dabei haben (z. B. eine Münze oder eine Haarklammer), oder Gegenstände, die L zu diesem Zweck mitgebracht hat (z. B. ein schöner Stein, eine Muschel oder ein kleines Dekoherz). Dann versteckt L die Dose z. B. auf dem Dachboden oder in der Erde im Garten.</p> <p>Die Kinder entscheiden, wann die Zeitkapsel geöffnet werden soll (z. B. in fünf bis sieben Jahren). L sollte sich davon eine Notiz machen, zusammen mit einem Vermerk, wo sich die Zeitkapsel befindet.</p>	<p>Robuste Büchse bzw. Dose</p> <p>Pro Kind 1 Zettel (Farb-)Stifte</p> <p>Evtl. diverse Gegenstände zum Bestücken der Dose</p>
--	---	--

Informationen zur Bibelgeschichte

Der Name Lukas taucht nur dreimal in der Bibel auf. Lukas ist ein griechischer Arzt. Er begleitet Paulus auf seinen Reisen. Lukas ist der Autor des Lukasevangeliums und der Apostelgeschichte. In beiden Büchern richtet er sich in der Einleitung an einen Theophilus. Dabei handelt es sich wahrscheinlich um einen wohlhabenden römischen Freund, der für die Verbreitung der Schriften sorgt. Lukas will mit seinen Büchern die Christen stärken, aber auch Theophilus soll dadurch erkennen, dass alles, was man ihn gelehrt hat, „zuverlässig und wahr ist“ (Lukas 1,4).

In Apostelgeschichte 16,10 benutzt Lukas das Wort „wir“. Das zeigt, dass er mit Paulus in Troas war und ihn dann nach Philippi begleitet hat. Später geht er mit Paulus nach Jerusalem, und auch als Paulus nach Rom gebracht wird, bleibt Lukas an seiner Seite. Obwohl er ein wichtiger Mitarbeiter von Paulus gewesen ist, hält er sich in seinen Büchern im Hintergrund. Dennoch erfahren wir einiges über Lukas, denn auch

als verborgener Erzähler offenbart er, was ihm wichtig ist. So stellt er im Lukasevangelium die Nähe zu den Armen und Ausgestoßenen in den Vordergrund: die Botschaft an die Hirten, die Zuwendung zu Kranken, Zöllnern, Frauen, Kindern, Samaritern. Weil Lukas kein Augenzeuge ist, sammelt er Berichte, überprüft und ordnet sie. Durch seine Fleißarbeit kennen wir wichtige Erzählungen, die bei den anderen Evangelisten fehlen. In der Apostelgeschichte berichtet Lukas, wie das Evangelium Menschen aller Nationen erfasst und bis nach Rom vordringt. Über die Entstehungszeit gehen die Meinungen auseinander. Da die Apostelgeschichte schließt, ohne den Tod von Paulus und Petrus zu erwähnen, könnte man annehmen, dass sie noch vorher (ca. 64 n. Chr.) geschrieben worden ist. Andere Ausleger/-innen sind überzeugt, dass Lukas seinen Bericht nach dem Tod von Paulus schreibt und bewusst den Schluss offenlässt, damit deutlich wird, dass die Missionsgeschichte nie zu Ende geht.

Rätsellösung (S. 74)

BESCHIEDENHEIT

FLEISS

KLUGHEIT

GUETE

VERLAESSLICHKEIT

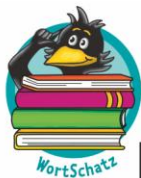
TREUE

GLAUBE

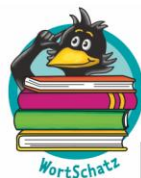
BEGEISTERUNG

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



In der Bibel kannst
du Gott entdecken.



In der Bibel kannst
du Gott entdecken.



In der Bibel kannst
du Gott entdecken.



In der Bibel kannst
du Gott entdecken.



In der Bibel kannst
du Gott entdecken.



In der Bibel kannst
du Gott entdecken.